



Spargelstädter Rockmusik, die in den Bauch geht

Die Lampertheimer Band Pik Sieben hat jetzt ihre erste CD aufgenommen

Lampertheim. Die Akustik-Gitarren haben sie jetzt mal auf die Seite gelegt und stattdessen zur E-Gitarre gegriffen. Mit dem Album „Augenblicke“ hat die Lampertheimer Band Pik Sieben erstmals in ihrer Geschichte eine komplette Musik-CD aufgenommen. Sie ist zehn Titel und 50 Minuten lang.

Entstanden ist sie nahezu komplett in Eigenproduktion – im Proberaum und am Computer. Basis sind fast ausschließlich Titel, die Pik Sieben auch schon in den vergangenen zwei Jahren in ihrem Programm

„Saitensprünge“ gespielt hat. Allerdings sind die Lieder neu arrangiert, kommen im rockigerem Gewand mit verzerrter Gitarre und druckvollem Schlagzeug daher. „Der Mensch braucht Abwechslung“, nennt Gitarrist Erwin Weyand als Motivationskopfsache, ein Programm mit getragenen Arrangements zum Zurücklehnen und Zuhören, geht die Musik der „Augenblicke“ in den Bauch: Blues und Rock, mit deutlichem Schwerpunkt auf Gitarren und solidem Satzgesang. Auch wenn man dem einen

oder anderem Titel durchaus anhört er in Eigenregie im Proberaum aufgenommen und abgemischt wurde, ist ein Strich ein respektables Ergebnis herausgekommen, das auch der musikalischen Entwicklung von Pik Sieben Rechnung trägt. Früher nahm die Formation bekannte Melodien namhafter Bands – mit Vorlieben von BAP, die die Lampertheimer Gruppe übrigens auch bei der Namensfindung inspirierte – und versah sie mit eigenen Texten. Das ist mittlerweile vorbei. Längst steht Pik Sieben auch musikalisch sicher auf eigenen Füßen, was sie mit ihrer CD beweisen. Dass das Songmaterial sich bestens für Live-Konzerte eignet, will die Formation unter anderem am 11. Dezember bewei-sen, wenn sie in der Wormser Soundfactory in der Hafenstraße spielt.



Die Mitglieder der Band Pik Sieben planen nach der Fertigstellung ihrer CD schon Konzerte in Worms, Bürstadt und Lampertheim.

Damit ist das ruhigere „Saitensprünge“-Konzept aber nicht zu den Akten gelegt. Pik Sieben fährt zweigleisig und präsentiert in der Peterstraße die „Saitensprünge“ mit Musik und den kuriosen Erlebnissen der Kunstfigur „Günther“.

Und Gitarrist Erwin Weyand denkt schon weiter. Er will genau diese Günther-Geschichten ausbauen, ein abendfüllendes literarisches Programm daraus zusammensetzen. Ein bisschen Musik soll auch dabei sein, zum mentalen Durchschnaufen sozialer Dominieren werden aber Worttexte. Das sei indessen ein Projekt, bei dem nicht alle Pik Sieben-Kollegen mitmischen, so Weyand. Die Premiere dieses Programms mit dem Titel „Günthers Welt“ soll im kommenden Frühjahr im Lampertheimer Bücherschiff steigen.

i Infos über die Band gibt's im Internet unter der Adresse www.pik7.com

Was hältst du von Leidenschaft?

Was fällt dir zu diesem Thema ein?

Meine alte Hymne an die Kreativität. Bereits auf unserer ersten CD in einer außergewöhnlich langen Fassung veröffentlicht. Holger hat schon immer das extrem ausufernde Gitarrensolo gestört, mich der kleine Grammatikfehler, der im Refrain auftaucht und damals bei der Endkontrolle unerkannt blieb. Deshalb hier noch einmal neu und in allgemein akzeptierter Fassung. Und damit das Ganze auch so richtig Sinn macht: mit einer gänzlich neuen und (wie ich finde) sehr passenden Musik.

Es ist ein Lied über Leidenschaft. Vielleicht mit das Wichtigste, was wir auf unserer Odyssee durch den Alltag brauchen. Wenn diese Leidenschaft nicht vorhanden ist, kann man es gleich lassen. Nur die Leidenschaft führt zu diesen magischen Augenblicken, die einen alles andere vergessen lassen. Wer sie schon einmal gespürt hat, der weiß wovon ich rede.

Wer sich über das Reiseziel Istanbul wundert, dem sei gesagt, dass es sich um einen inhaltlichen Bezug zu einem BAP-Song handelt, in dem sich Wolfgang Niedecken zufällig (!?) mit genau der gleichen Problematik befasst. Eine kleine Replik erschien mir damals einfach passend.

